

# Wir dürfen uns auf ein «neues» Strandbad freuen

Das Strandbad Tribschen ist in die Jahre gekommen. Die Infrastruktur genügt den heutigen Anforderungen schon lange nicht mehr. Derzeit sind die Sanierungs- und Umbauarbeiten in vollem Gang. Ende Mai wird es seine Türen für das Publikum wieder öffnen, zwei Wochen später als normal.

von Fredy Zurkirchen, Redaktion Tripsche Zytig



*Noch mag hier keine echte «Badelust» aufkommen: Das Strandbad Tribschen ist eine Baustelle. Nach dem Umbau werden sich im Hauptgebäude nur noch Kasse und Restauration befinden. Die technische Infrastruktur wird in das Garderobengebäude ausgelagert. Auch die Umgebung wird neugestaltet.*

*Bild: Fredy Zurkirchen*

Das Strandbad Tribschen wurde im Badi-Report 2023 von zentralplus weder zur schönsten Luzerner Freibadi, noch zu der mit dem längsten Sandstrand, der längsten Sonnenscheindauer oder dem buntesten Badepublikum gekürt; auch fehlt ihr der urbane Lifestyle des Seebads. Das Strandbad Tribschen punktet vor allem als Familienbad.

## Tribschen wird ein Familienbad bleiben

So sieht es auch Reto Mattmann, Geschäftsführer der Luzerner Hallenbad AG, die das Strandbad Tribschen betreibt. Wir trafen uns mit ihm zum Interview. «Im Strandbad Tribschen treffen sich viele Familien aus dem Quartier, auch eine Menge Kinder. Wir haben eine grosse Stammkundschaft und gute Frequenzen, natürlich nur, wenn das Wetter stimmt», beschreibt Reto Mattmann das Strandbad Tribschen. «Geschätzt werden nebst den Sportangeboten die Ruhe und die vielen Schatten spendenden Bäume. Das wird auch nach dem Umbau so bleiben.»

Das Strandbad Tribschen wurde im Juni 1967 bei garstigen Wetterbedingungen eröffnet. Das Luzerner Tagblatt berichtete, dass sich die Gäste fröstelnd in ihre Mäntel

hüllten und die völlig menschenleere Anlage nicht den Eindruck machte, dass man bereits mitten in der Badesaison stand. Seither wurden in den mehr als 50 Betriebsjahren zwar einige innenräumliche Anpassungen und der nötige Unterhalt vorgenommen. Die Anlage wurde aber nie totalsaniert. Die von der Stadt anfangs 2023 beschlossene Erneuerung war also dringend nötig: Der bauliche Zustand war teilweise schlecht und die Infrastruktur liess keinen zeitgemässen und effizienten Betrieb mehr zu.

## «Mir war klar, dass etwas passieren musste!»

Wir schreiten über das Gelände. Die Sanierungs- und Umbauarbeiten sind in vollem Gang. Noch erinnert wenig ans Freiluftbad. Es ist kalt, die ausgehöhlten Gebäude wirken schmucklos und unsere Schuhe sinken zentimeter tief im schlammigen Boden ein. Wir unterhalten uns.

Reto Mattmann: Als ich vor sieben Jahren die Geschäftsleitung übernahm, war mir rasch klar, dass etwas passieren musste. Die Küche war viel zu eng, die Lüftung schlecht und die Kühlmöglichkeiten und Lager völlig ungenügend. Für das Personal standen keine eigenen

Sanitäreinrichtungen zur Verfügung. Man muss sich das einmal vorstellen: Bei grossem Besucherandrang mussten unsere Angestellten die Badi-Besucher bei den Toiletten um Vorlass bitten, damit sie rasch wieder zur Arbeit zurückkehren konnten.

Ein grosses Problem war auch, dass es für Bestellungen und Warenausgabe nur einen einzigen und viel zu kleinen Ort gab. Das Konzept stammte noch aus der Gründerzeit. Damals bot man noch keine Pommes Frites, Burgers und warme Speisen an. Unsere Infrastruktur entsprach einem besseren Kiosk, der in keiner Weise der Grösse und Frequenz unserer Badi genügte. An Spitzentagen mit rund 3'000 Besuchenden mussten unsere Gäste bis zu einer Stunde anstehen.

## Es gab also Reklamationen?

Reto Mattmann: Natürlich, aber wir waren diesen gegenüber machtlos. Wir hätten noch so viel zusätzliches Personal einsetzen können, der Flaschenhals wäre damit nicht verschwunden. Es war schwierig. Ganz ehrlich, ich hatte manchmal ein schlechtes Gewissen, unserem Personal solche Arbeitsbedingungen anzubieten.

## Also musste etwas passieren?

Reto Mattmann: Man hätte das so weiterführen können. Dann hätten wir uns aber auf den Verkauf von Getränken und

Pommes Chips, Glacé oder Nussstangen beschränken müssen. Das wollten wir nicht. Glücklicherweise sah das die Stadt ähnlich und man hat auf diese Mängel reagiert.

#### **Wird jetzt alles neu?**

Reto Mattmann: Von aussen wird man gar nicht so viel merken. Fast alle Gebäude bleiben weitgehend erhalten. Nur das Bademeisterhaus am Ufer wird durch einen leicht zurückversetzten Neubau ersetzt. Dort wird neu eine WC-Anlage mit Garderobe integriert und der Verkaufsraum für Esswaren und Getränke etwas grösser.

Das Hauptgebäude wird fast ausschliesslich die Gastroinfrastruktur beherbergen. Die ganze Badetechnik wird in den Garderobenbau gezügelt. Die Ausgabe wird neu über ein Linienbuffet erfolgen, welches in zwei Bereiche unterteilt ist. Gäste, welche beispielsweise nur ein Eis möchten, müssen nicht bei der Speiseausgabe anstehen. Entlang dieser Fassade gibt es eine neue Pergola-Konstruktion, so dass Gäste im Schatten bedient sowie Auslagen und Räume vor Sonneneinstrahlung geschützt werden können. Unsere Besucher werden sich auch auf einen neuen Vorplatz freuen können. Es gibt neue Stühle, neue Tische, neue Sonnenschirme. Es wird alles etwas schöner.

#### **Wird das Gastroangebot auch ausgebaut?**

Reto Mattmann: Es ist unsere Absicht, unsere Gäste auch gastronomisch noch etwas zu überraschen. Das hängt aber auch davon ab, dass wir genügend gutes Personal finden. Auch möchten wir besser bekanntmachen, dass das Restaurant allen offensteht und nicht nur unseren Badegästen

#### **Ändert sich sonst noch etwas?**

Reto Mattmann: Der Kinderplanschbereich wird grösser und der Spielplatz noch schöner, bspw. mit Wasserspielen. Neu wird im Winter der Zugang zum Spielbereich auch via Haupteingang und nicht nur vom See her möglich sein. Das Areal war zwar bisher schon offen, nur hat man das nicht so gut gesehen.

Die Betonplattenbelege beim Eingangsbereich werden abgebrochen. Auf der neuen Kiesfläche wird es ausreichend Platz für das Boule-Spiel und für weitere Aktivitäten geben. Die Tischtennistische werden vor dem Garderobengebäude platziert. Der Uferweg wird versetzt und neugestaltet. Der Strand wird saniert und mehr Sand aufgeschüttet. Entlang des Uferwegs werden vier neue Urban-Fit-Geräte und Sitzbänke platziert. Auch beim Spielbereich sowie bei der Beachanlage werden neue Sitzmöglichkeiten geschaffen.

#### **Was passiert mit dem Garderobentrakt?**

Reto Mattmann: Wie gesagt, wird dort zusätzlich die technische Infrastruktur untergebracht. Wir hatten viel zu grosse Garderoben mit haufenweise Kästchen, die kaum jemand nutzte. Dieser Bereich wird verkleinert. Viele unserer Gäste kommen heute schon im Badeanzug zu uns und gehen darin wieder nach Hause; oder sie ziehen sich am Platz um. Unser Angebot war nicht mehr zeitgemäss.

#### **Auf was freuen Sie sich am meisten?**

Ich freue mich vor allem darüber, dass unsere Mitarbeitenden nach dem Umbau schöne und attraktive Arbeitsplätze bekommen. Bisher war es zuweilen äusserst schwierig, das Personal für die kommende Saison zu halten. Aber ich freue mich natürlich auch auf alle anderen Neuigkeiten, die den Aufenthalt in unserem Bad für die Gäste schöner machen.

#### **Die Renovation und der Umbau kosten die Stadt rund 6 Mio. Franken – eine schöne Stange Geld. Wird jetzt der Eintritt teurer?**

Eine gute Frage, die ich derzeit so nicht beantworten kann. Fakt ist, dass wir mit einem Eintrittspreis von 5 Franken für Erwachsene bisher das günstigste Freibad der Region waren. Eine Erhöhung des Eintritts würde sich auch vor dem Hintergrund rechtfertigen, dass wir diesen seit vielen Jahren trotz gestiegenen Kosten nicht mehr angepasst haben. Letztlich ist das aber eine politische Frage, die vom Verwaltungsrat, in der auch Vertreter der Stadt sind, entschieden wird.

#### **Wie ist der Umbau abgelaufen?**

Wir von der Hallenbad AG waren vor allem in der Planung sehr stark involviert. Im

Sommer 2020 führten wir bei unseren Gästen eine Umfrage durch. Auch eine Begehung mit Vertretern des Kinderparlaments fand statt.

Die Bauarbeiten selbst werden vom städtischen Bauamt betreut und bei den Aussenarbeiten ist stadtgrün involviert. Die machen einen super Job. Bisher läuft alles nach Plan und wir werden rechtzeitig eröffnen können, sofern es nicht mehr zu kalt wird.

#### **Ihr startet die Saison aber etwas später als üblich?**

Das stimmt. Wir starten dieses Jahr an Fronleichnam (Donnerstag 30 Mai), zwei Wochen später als sonst. Am Donnerstag und Freitag gibt es zwei Tage der offenen Tür mit Gratiseintritt. Die offizielle Eröffnung ist am Samstag, 1. Juni.

Leider mussten wir wegen dem engen Terminplan den Badebetrieb letztes Jahr zwei Wochen früher schliessen. Das war deshalb unglücklich, weil das Wetter im September so super war. Das stiess bei manchen Gästen auf Unverständnis.

#### **Gibt's zum Start ein grosses Fest?**

Nein, nein. Wir planen zwar eine Feier mit einem Konzert. Sicher wird es auch die eine oder andere Ansprache geben, wir machen aber keinen grossen «Zirkus».

#### **Wie ich höre, soll es im Strandbad Tribsen neu ein Einhorn geben?**

Ja. Anlässlich der Sanierung und Aufwertung des Strandbads wurde von der Stadt ein Ideenwettbewerb für Kunst und Bau ausgeschrieben. Ich war mit in der Jury. Es wird eine Betonskulptur sein, für die eine aufblasbare Schwimmsel mit dem Kopf



*In etwa so wird das neue Betriebsgebäude aussehen. Der Ausgabebereich wird grösser und in zwei Bereiche unterteilt sein. Wer nur ein Eis möchte, muss zukünftig nicht mehr bei der Speiseausgabe anstehen. Bild: Visualisierung Stadt Luzern*

eines Einhornes Modell stand. Realisiert wird sie von Timo Müller aus Luzern.

**Auf welchen Namen wird es hören?**

(lacht) Ich weiss nicht einmal, ob es überhaupt einen Namen erhält.

Weitere Informationen und Aktualitäten zum Saison-Programm gibt es auf der Webseite des Strandbads Tribschen.



[tribschen-badi.ch](http://tribschen-badi.ch)